

Lernen-Helfen-Leben e.V., Büro Düsseldorf
c/o Johannes H. Rothenpieler, Postf. 260124, 40094 Düsseldorf
Tel & Fax 0211-312608, www.l-h-l.de
Email: kongo@l-h-l.org



Weihnachts-Fastenbrief 2020

Am Vorabend des Festes der Einführung der allheiligen Gottesgebärerin in den Tempel 2020

Wir sind in der vorweihnachtlichen Fastenzeit angekommen und mit diesem Brief möchte ich bei Ihnen anfragen, ob Sie einen Teil der durch das Fasten eingesparten Ausgaben mit unseren Schwestern und Brüdern im Kongo teilen wollen?

Die aktuellen Projekte finden Sie im beigefügten Kongobrief dargestellt. Bei allen beschriebenen Vorhaben ist entweder die **Orthodoxe Gemeinde zum heiligen Basilius** in Uvira mit einzelnen Mitgliedern engagiert oder in Katanga das **Orthodoxe Kloster zu den 12 Aposteln**.

Im Rahmen des inzwischen offiziell beendeten Forstprojektes der orthodoxen Gemeinden in der Uvira-Region können wir noch die „*Marafiki wa Mazingira*“ fördern, das sind verschiedene Jugendgruppen die sich für den Umweltschutz einsetzen. Dies gehört zum Aufgabenbereich von Antonius, dem Mitarbeiter von Vater Dimitrios, der für mich auch jahrelang als Übersetzer tätig war und gleichzeitig im Netzwerk der Forstgruppen im Südkivu aktiv ist.

Wie im beigefügten Kongobrief beschrieben, wurde das Schulgeld-Projekt, mit dem arme orthodoxe Familien in der Uvira-Region unterstützt werden, durch den Covid-19-Stillstand ausgebremst. Wir wollen jeden einzelnen Paten fragen, ob er oder sie die nicht aufgebrauchten Schulgelder durch den Stillstand seit März für die Lehrergehälter spenden möchte, die wir in dieser Zeit unterstützt haben oder ob dies im jetzt neuen Schuljahr für Schulgeld aufgebraucht werden soll. Einige haben schon mitgeteilt, dass sie mit der Verwendung für die Lehrergehälter einverstanden sind und dass sie im neuen Schuljahr eine neue Tranche überweisen wollen. Wir warten noch auf aktuelle Berichte aus Uvira über die aktuelle Situation.

Die Leitung der kleinen **Schulkreidefirma** liegt in den Händen von Neophyte und Evangelos, die mit viel Engagement versuchen, nach der Wiedereröffnung der Schulen die Firma wieder auf die Beine zu stellen. Die Firma hat zwar noch einen Kreidebestand und zahlreiche Forderungen, ist aber mit Investitionsmitteln nicht gut ausgestattet, die vor allem für den nächsten Kauf des Kreidepulvers benötigt würden. Derzeit arbeiten drei Mitarbeiter mit. Im Vollbetrieb könnten dies sieben sein. Vor dem Stillstand gehörten die meisten Mitarbeiter ebenfalls zur orthodoxen Gemeinde.

Evangelos und Neophyte leiten außerdem eine Gruppe junger orthodoxer „*Marafiki wa Mazingira*“ (Freunde der Umwelt), die ein Projekt zum Erosionsschutz vorbereitet, um ihr Stadtviertel besser zu schützen, in dem sie wohnen. Die Jugendlichen hoffen, dass dies in den Rahmen eines Weltbank-Programms passt, welches auch Erosionsschutz fördern könnte.

Die im Kongobrief kurz erwähnte und auf der LHL-Internetseite beschriebene geplante Berufsschule, deren Bau und Einrichtung inzwischen mit einer Förderung der Weltbank rechnen kann, soll auf dem Gelände der **Orthodo-**

nen Gemeinde Maria Verkündigung in Kamanyola errichtet werden. Träger wird die **Afrikanische Kinderstiftung** sein, die auch die Schulkreidefirma betreibt und deren Präsident Vater Dimitrios Riziki ist. Mit solchen Einrichtungen wirkt die lokale orthodoxe Kirche weit in den weltlichen Bereich der Region hinein und will viele arbeitslose junge Leute beruflich ausbilden. Viele Mitarbeiter und Ausbilder dieser Berufsschule sollen aus dem Bereich der regionalen orthodoxen Kirche kommen.

Noch nicht auf den Weg gebracht ist ein Projekt zur Drainage rund um die **Kirche zum heiligen Basilius** in Uvira, die seit einiger Zeit immer häufiger überschwemmt wird und deren Garten inzwischen meist unter Wasser steht. Das Gelände liegt unmittelbar am Tanganjikasee. Eine Drainage würde die erheblichen Mengen an Regenwasser direkt in den See ableiten können. Die Hochwasser im April haben darüber hinaus die Büros von Vater Dimitrios, von Antonius und von der Athos-Schule zerstört, auch Schulmöbel sind durch die Wasser beschädigt worden. Ein Drainage- und Wiederaufbauprojekt passen ebenfalls in die Weltbank-Programme, bei denen ein Eigenanteil von ungefähr 5% gefordert ist. Ohne Büros ist für Vater Dimitrios und seine Mitarbeiter allein schon die Arbeit der Projektbeantragung sehr viel schwieriger als in früheren Zeiten.

Als wir vom deutschen Entwicklungshilfeministerium in Uvira Projekte gefördert bekamen, war Vater Dimitrios jeweils als einer der Projektleiter oder Mitarbeiter angestellt und bekam ein kleines Gehalt. Außerdem unterrichtete er an der lokalen Universität und an der Mont-Athos-Schule. Alle diese kleinen Gehälter sind in den letzten Monaten durch den Corona-Stillstand bzw. Beendigung des BMZ-Projektes fortgefallen. Hinzukommt, dass Vater Dimitrios im vorigen Jahr aus Sicherheitsgründen seine Familie in Bujumbura in der Nähe der Kathedrale von Bischof Innocentius unterbringen musste. Seit Ausbruch des Coronavirus im März ist die Grenze zu Burundi geschlossen, sodass er seine Familie seitdem noch nicht einmal sehen konnte... Das große Hochwasser in Uvira kam ausgerechnet am orthodoxen Karfreitag 2020. Als dann die Gemeinde unter Corona-Bedingungen (maximal 20 Gläubige) Ostern feierte, war rund um die Kirche zum Hl. Basilius Wasser. Trotzdem wurde die Osterliturgie zelebriert!

Ausgerechnet in diesem Jahr haben wir den Schwestern und Brüdern in Uvira nicht besonders viel helfen können, weil zum Beispiel mögliche Nothilfemaßnahmen des deutschen Auswärtigen Amtes inzwischen nur noch an professionelle Katastrophenhilfe-Organisationen ausgezahlt werden. Wir mussten außerdem auch das BMZ-Projekt in Kolwezi finanzieren. Damit sollte eigentlich in Deutschland das Interesse für orthodoxe Entwicklungshilfe auch mit Unterstützung von Archimandrit Kosmas in den orthodoxen Gemeinden geweckt werden. Ich war letzten Winter auch schon von mehreren orthodoxen Kirchengemeinden hier in der Region zu einem Vortrag über „Orthodoxie im Herzen Afrikas“ eingeladen worden. Wegen des Coronavirus mussten sämtliche Veranstaltungen leider abgesagt werden und die Hoffnungen für weitere Finanzierungshilfen zerschlugen sich...

Deshalb ist die Finanzierung der bereits zugesagten Projekte nicht ganz einfach. Die gute Seele Evangelos, zitiert im beigefügten Kongobrief, hat von der afrikanischen Logik niemals aufzugeben gesprochen. Mit Gottes Hilfe wird dies gewiss auch zum Ziel führen, wenn auch die Wege Gottes meist keine Autobahnen sind. Sogar auf dem Heiligen Berg Athos sind inzwischen viele alte Fußwege inzwischen mit Dornengestrüpp zugewachsen und stattdessen sind breite Straßen gebaut worden. Wir müssen zu Fuß gehen und freuen uns, wenn wir wieder die alten Wege der Hilfe für den Nächsten finden.

Sie können uns helfen, wenn Sie ein wenig von Ihren eingesparten Mitteln in dieser vorweihnachtlichen Fastenzeit für die Schwestern und Brüder im Herzen Afrikas zu spenden. Darum bitten ich Sie ganz herzlich und wünschen Ihnen eine gesegnete vorweihnachtliche Fasten- und Adventszeit.

Herzliche Grüße

Johannes

Spendenkonto: **Lernen Helfen Leben e.V.**, IBAN: **DE70280641790135875803**, BIC: **GENODEF1VEC** Volksbank Vechta, Verwendungszweck: **OSBDEC Uvira oder Kolwezi**